

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0108/2016/IV

Datum:
23.05.2016

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:

Betreff:

**Ideenstudie Umgestaltung Bahnhofsvorplätze -
Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim, Weststadt	14.06.2016	Ö	() ja () nein () ohne	
Bau- und Umweltausschuss	28.06.2016	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	21.07.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

1. Die Ergebnisse der Ideenstudie werden zur Kenntnis genommen.

2. Die Stadt Heidelberg wird die Planungen des Verfassers des 1. Preises, Büro Bierbaum Aichele, Mainz den Unternehmen rnv und der Deutschen Bahn zur weiteren Verwendung und Berücksichtigung zur Verfügung stellen.

Zusammenfassung der Begründung:

Die Ergebnisse der Ideenstudie liegen vor. Die prämierte Arbeit des Büros Bierbaum Aichele aus Mainz erlaubt eine schrittweise Umsetzung der Neugestaltung der Bahnhofsplätze. Das Fahrradparken erfolgt dezentral an verschiedenen Orten, wobei ein oberirdisches „Radhaus“ ein zentrales Entwurfselement ist.

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Bahnhofsvorplatz (Willy-Brandt-Platz) hat als öffentlicher Raum zentrale Bedeutung für die Stadt. Er hat seit seiner Herstellung in den 1950er Jahren keine nennenswerten baulichen Veränderungen mehr erfahren. Die drei Platzteile des Willy-Brandt-Platzes stellen eine unübersichtliche Raumfolge mit wenig ansprechenden städtebaulichen Qualitäten dar. Hochbeete aus Waschbeton, mehrfach ausgebesserte Oberflächen, veraltete Beleuchtung und Stadtmobiliar, nicht ausreichendes, teilweise ungeordnetes Fahrradparken, starke Verschmutzungen prägen das Stadtbild und vermitteln so nach Heidelberg einreisenden Touristen und Pendlern einen unvorteilhaften Eindruck der Stadt. Die Gestaltung des Platzes wird den heutigen Anforderungen an die gestiegene Mobilität, an Aufenthaltsqualität und Stadtmarketing nicht mehr gerecht. Aus diesen Gründen ist seit längerem eine Modernisierung des Raumes geboten.

Im Zuge des geplanten Haltestellenumbaus der rnv müssen Flächen auf den Platzflächen baulich angepasst werden. Um Eingriffe zu verhindern, die einer erforderlichen Gesamtgestaltung später entgegenstehen, hat die Stadt Heidelberg eine Ideenstudie für die Neugestaltung der Bahnhofsplätze im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung durchgeführt. Ziel war es, dass die Ergebnisse der Ideenstudie noch in die Ausführungsplanung der rnv einfließen, soweit sie sich im Umbaubereich befinden.

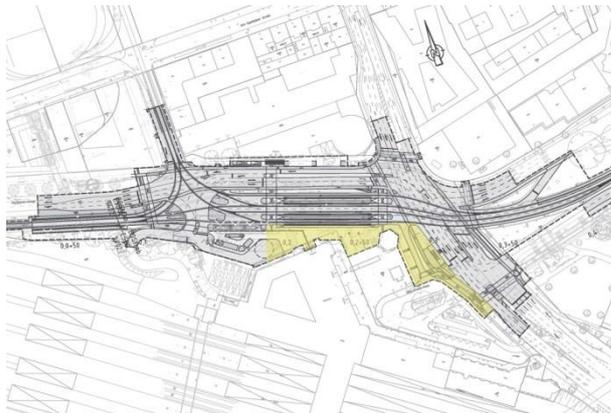


Abbildung: Gekennzeichneter Bereich des Platzes, der von den Baumaßnahmen der rnv betroffen ist

Der Gemeinderat beriet in seiner Sitzung am 10.12.2015 (DS 0379/2015/BV) über die Aufgabenstellung. Die Verwaltung bat um eine Grundsatzdiskussion darüber, welche Erwartungen an die Platzgestaltung gestellt werden und wie mit den entwurfsbestimmenden Faktoren

- Ersatzneubau Tourist Information
- Bau einer Fahrradtiefgarage
- Neuverteilung von Bäumen durch Ersatzpflanzungen

insbesondere aus Kostengründen umgegangen werden soll.

Im Ergebnis dieser Diskussion schloss sich der Gemeinderat der Beschlussempfehlung der Verwaltung nicht an. Die Empfehlung der Verwaltung lautete, dass die in der Machbarkeitsstudie Fahrradparken aufgezeigte Lösung für unterirdisches Fahrradparken aufgrund der damit verbundenen Investitionen nicht weiter verfolgt werden sollte. Da der Tourist-Pavillon 2011 modernisiert wurde, empfahl die Verwaltung weiterhin, diesen zu erhalten.

Dem davon abweichenden Gemeinderatsbeschluss zufolge, sollte in der Aufgabenstellung keine Empfehlung für eine bestimmte Lösung zum Fahrradparken abgegeben werden, um etwaige Lösungen wie zum Beispiel Fahrradtiefgarage nicht von vornherein auszuschließen. Auf dem Platz sollte ein Angebot für eine Tourist Information im Bestand oder an anderer Stelle erfolgen. Wichtig war dem Gemeinderat weiterhin die Möglichkeit einer schrittweisen Umsetzung. Diese Änderungen flossen in die Aufgabenstellung ein.

2. Verfahren

Die Aufgabenstellung wurde am 12. Januar 2016 im Rahmen eines Ausgabekolloquiums ausgegeben. Zum Ausgabekolloquium waren Bürgervertreter eingeladen, die das Verfahren begleiten sollten.

Acht Landschaftsarchitekturbüros wurden zur Teilnahme eingeladen und haben ihre Arbeiten fristgerecht abgegeben. Es handelt sich um folgende Büros:

- Bierbaum Aichele Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Mainz (1. Rang)
- FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf / Köln (2. Rang)
- RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn (3. Rang)
- Levin Monsigny, Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin (4. Rang)
- Hahn Hertling von Hantelmann, Hamburg
- plan b alternativen, Christian Jürgensmann, Jürgen Landers, Duisburg
- Vehovar Jauslin, Zürich
- Mailänder Consult GmbH, Karlsruhe

Das Preisgericht tagte am 3. Mai 2016. Die Jury prämierte einstimmig die Arbeit des Büro Bierbaum Aichele Landschaftsarchitekten und Ingenieure, Mainz mit dem 1. Rang.

3. Entwürfe

Die eingegangenen Arbeiten sind in der als Anlage 1 beigefügten Dokumentation näher beschrieben.

Mit den eingegangenen Arbeiten hat die Stadt Heidelberg interessante Ideen für die Gestaltung des Bahnhofsumfeldes erhalten. Alle Arbeiten legen den Schwerpunkt auf die Gestaltung des zentralen Bahnhofsvorplatzes und stellen die Lage der Tourist-Information in Frage. Für die erforderlichen Fahrradabstellplätze wurden Sonderbauwerke vorgeschlagen, sei es ober- oder unterirdisch, da es offenbar nicht gelang den Bedarf oberirdisch abzudecken.

3.1. Beschreibung der mit dem 1. Rang prämierte Arbeit (Bierbaum Aichele, Mainz)

Der gestalterische Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem zentralen Bahnhofsvorplatz. Es ist dem Verfasser gelungen, die Platzfläche zu vergrößern, in dem der Willy-Brandt-Platz-Süd nur noch eine Ein- und Ausfahrt am südlichen Ende hat. Dies erfordert eine zusätzliche Signalisierung in der Lessingstraße, deren Realisierungsmöglichkeit noch zu prüfen ist.

Das Fahrradparken wird dezentral gelöst. Ein Teil der notwendigen Fahrradabstellplätze wird in Form einer Tiefgarage zwischen dem Stellwerk und dem geplanten Hotel der Deutschen Bahn in Verbindung mit einem Rampenbauwerk zu Gleis 1 vorgeschlagen. Solange die Baumaßnahme nicht erfolgt, bleiben die heute oberirdischen Stellplätze vor dem Alten Stellwerk bestehen. Der Hauptteil der Fahrradstellplätze wird in einem oberirdischen Radhaus nachgewiesen. Das Radhaus kombiniert Lifte und Rampen, die vom Radfahrer befahren werden können. In das Radhaus integriert sind die Tourist-Information und eine Gastronomie. Die Ein- und Ausfahrt des Radhauses liegt im Hinblick auf die Quell- und Zielströme an richtiger Stelle.

Die Flächen des Vorplatzes sollen einheitlich mit Naturstein gepflastert werden. Die für die Glasfassade der Empfangshalle charakteristischen Stützen werden im Oberflächenbelag gestalterisch durch eine Bänderung aus großformatigen Natursteinplatten aus Travertin aufgenommen. Diese Materialwahl würde die vorgegebenen Kosten der Stadt Heidelberg überschreiten. Sollten sich die Mehrkosten im Falle einer weiteren Bearbeitung bestätigen, kann sich der Verfasser als Alternative auch einen hochwertigen Betonstein vorstellen.

Auf dem Platz befinden sich Sitzinseln mit Flächenrasen. Diese sind geschickt angeordnet und leiten die Passanten zu den wichtigsten Zielen über die Platzflächen.

Die Arbeit des Büros Bierbaum Aichele erlaubt eine schrittweise Umsetzung.



So könnte beispielsweise eine Tourist-Information solange bestehen bleiben, bis das Radhaus gebaut werden kann.

Eine weitere Beschreibung der Arbeit ist der Wettbewerbsdokumentation zu entnehmen.

4. Weiteres Vorgehen

Für die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes sind derzeit keine Haushaltsmittel eingeplant. Auch ist eine Berücksichtigung des Projektes derzeit in der mittelfristigen Finanzplanung nicht vorgesehen.

Das Planungsbüro Bierbaum Aichele hat die mit der Lösung verbundenen Kosten wie folgt angegeben (Nummer 1 bis 6):

Bezeichnung:	Kostenannahme
1. Abbrucharbeiten (einschließlich Tourist-Information)	478.750 €
2. Vegetationsflächen	359.500 €
3. Belagsflächen einschließlich Entwässerung und Aufbau	3.073.000 €
4. Herstellung Einbauten	290.200 €
5. Ausstattungsgegenstände	45.000 €
6. (Oberirdische) Einbauten im Zusammenhang mit Fahrradparken	39.300 €

Im Rahmen Vorprüfung wurden weitere Kosten wie folgt angenommen:

7. Bauwerke im Zusammenhang mit Fahrradparken	5.266.140 €
8. Sonderbauwerke (Neubau Tourist-Information)	548.500 €
9. Pflege und Unterhaltung pro Jahr	93.700 €
Insgesamt	10.194.090 €

Zu berücksichtigen ist, dass in dieser Planungsphase die Kosten nur annäherungsweise ermittelt werden können, so dass eine Kostenunsicherheit von bis zu 30 % verbleibt. Eine genauere Kostenschätzung kann erst bei planerischer Vertiefung der Idee erfolgen.

Vor dem Hintergrund des anstehenden Umbaus der Straßenbahnhaltestelle durch die rnv wird die Stadt Heidelberg die rnv bitten, bei der Umsetzung des 1. Bauabschnittes die Ergebnisse der Ideenstudie zu berücksichtigen und das Büro Bierbaum Aichele gestalterisch beratend in die Planungen einzubeziehen. Aufgrund fehlender Haushaltsmittel muss allerdings für unbestimmte Zeit ein gestalterischer Bruch zwischen dem Bereich, der aufgrund der rnv-Planung baulich verändert wird und dem noch verbleibenden Bestand, in Kauf genommen werden.

Neben der rnv wird die Stadt Heidelberg die Arbeit der Deutschen Bahn zur Verfügung stellen und bitten, diese bei den weiteren Überlegungen zum Bahnhofsumfeld zu berücksichtigen.

Die Ideenstudie hat mit den verschiedenen Lösungsmöglichkeiten die Potentiale des Bahnhofsvorplatzes aufgezeigt. Es liegt nun an der Stadt Heidelberg, die aufgezeigten Lösungen weiter zu vertiefen und Lösungen für das Fahrradparken zu entwickeln.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Der Bahnhofsvorplatz soll ein attraktiver Platz sein, der als „Visitenkarte“ der Stadt aufgewertet wird und die Stadt würdig repräsentiert. Ziel/e:
SL 10	+	Barrierefrei bauen Begründung: Die Oberflächen sollen barrierefrei sein, ein Blindenleitsystem soll die Orientierung verbessern. Ziel/e:
QU 1	-	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Bisher sind keine Gelder für das Projekt im Haushalt eingestellt. +/- Bei Umsetzung des Bahnhofsvorplatzes sind andere Projekte zurückzustellen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Die Umgestaltung der Bahnhofsvorplätze steht in Konkurrenz zu zahlreichen anderen Bauvorhaben der Stadt. Da seit 60 Jahren keine nennenswerten Maßnahmen im öffentlichen Raum stattfanden und das Projekt eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit hat, sollte eine Abwägung der Prioritäten stattfinden.

gezeichnet
Hans-Jürgen Heiß

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Zusammenstellung der Ergebnisse
02	1.Rang Präsentationspläne
03	2.Rang Präsentationspläne
04	3.Rang Präsentationspläne
05	4.Rang Präsentationspläne